

in Berlin für reproduzierte Notographica, die wir gebraucht
werden, für Benutzung auf engem Raum hierher gesandt
werden, können keine Schwierigkeiten machen. Ich habe
Dietz geschrieben, daß ich nun, da die dritte Jahresversammlung
nicht auf einen solchen Privatbrief von D. an Schwantz
hin in Bewegung gesetzt werden kann, einen formellen
an die kaiserl. Gesellschaft gerichteten Antrag von
der Akademie, oder von dem Sekretariat oder von Harbach
erwarte, in dem der Plan der nächsten Versammlung kurz darge-
legt werde, habe aber bisher keine Antwort darauf er-
halten. Ohne einen solchen Antrag kann ich in der
Versammlung, die am 17. XI stattfindet, die Sache nicht
besprechen lassen; und die nächste Geldebewilligungs-
Versammlung wird dann erst wieder im Februar statt-
finden. Wenn man also unsere Beteiligung noch
wünscht, wäre etwas Eile geboten.

Wegen der Druckverpflichtung für Schneider
habe ich noch nichts unternommen, da ich Ihre mir
freundl. in Aussicht gestellten Mitteilungen noch
erwarte.

Haben schreiben mir, daß sie kein Papier
hätten, um den Druck der SS. von Herrn. fortzusetzen.

Koffertlich haben Tagl. Vorstellungen im Reichsamt
Erfolg; es wird jetzt soviel an überflüssigen Prozeduren
verurteilt, daß für eine schnelle Publikation doch wohl
Papier beschafft werden könnte, das andersweit in Anspruch
genommen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre ergebener voll angehöriger

H. Prichard

Wenn Sie Tagl. sehen, sagen Sie ihm, bitte,
er möge sich auf der Bibliothek wegen der
1853 von Pütz angekauften Papiere Prichards
nicht mehr bemühen. Ich habe jetzt aus
einem nachträglich gesandten Briefe von
Prichard festgestellt, daß sie für die Mon. Geogr.
gekauft sind. Es wird sich also außer den
bei unseren Akten befindlichen Sachen auf
der Bibl. nichts über diese Freizüg der
Mon. finden.